

Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst

Band: 15 (1994)

Artikel: Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 1993

Autor: Müller, Urs

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-395556>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 1993

Urs Müller

Zusammenfassung:

Übersicht über die Aktivitäten und Grabungen mit Fundbericht im aargauischen Teil von Augusta Raurica (Unterstadt und Gräberfeld Im Sager) sowie im als auch um das Castrum Rauracense.

Schlüsselwörter:

Bestattungen/Brandgräber, Bestattungen/Kindergrab, Bestattungen/Körperbestattungen, Kaiseraugst AG, Militär/Legio I Martia, Rohstoffgewinnung/Steinbruch, Rohstoffgewinnung/Tongruben, Römische Epoche, Stempel/Ziegel.

Allgemeines

Die Saison 1993 war geprägt durch eine kleinere Grabung im östlichen Kastellbereich, eine grössere Flächengrabung im westlichen Kastellvorfeld und Voruntersuchungen im Hinblick auf ein Projekt im südlichen Kastellvorfeld sowie auf eine grössere Baulanderschliessung im Gebiet Junkholz und Im Sager.

Auf Anfang September ist Frau Dr. Elisabeth Bleuer zur aargauischen Kantonsarchäologin gewählt worden. Wir gratulieren ihr zu dieser Wahl und wünschen ihr viel Erfolg und Befriedigung in ihrer neuen Aufgabe. Herrn Franz Maier danken wir für die umsichtige interimistische Leitung der Kantonsarchäologie.

Aus finanziellen Gründen musste das Arbeitsverhältnis eines Grabungsmitarbeiters aufgelöst werden. Durch Umlagerung von anderen Pensen (Auslandurlaub) konnte er jedoch noch bis Ende Oktober teilszeitlich beschäftigt werden. Wir danken A. Rudolf für seinen Einsatz bei verschiedenen grösseren Grabungen in den vergangenen Jahren.

Frau Z. Pal war während drei Monaten beurlaubt und konnte bei archäologischen Forschungen in Costa Rica mitarbeiten. Frau C. Saner erhielt eine Einladung nach Winnipeg, wo sie während eines Urlaubs zusammen mit anderen Schweizer Künstlern eine Ausstellung gestaltete. Sie war hierfür während acht Wochen beurlaubt.

R. Glauser, Z. Pal, A. Rudolf und C. Saner haben im März den von der aargauischen Verwaltung angebotenen Einführungskurs in Informatik besucht.

Frau V. Vogel Müller inventarisierte Kaiseraugster Fundmaterial der Jahre 1991, 1992 und einen Teil des Jahres 1993. Somit bleibt aus früheren Jahren nur noch das umfangreiche Gräberfeld Im Sager (1991.02) zur Inventarisierung offen.

Im *Kastell* konnten Innenbauten in Stein freigelegt werden (1993.03)¹. Im westlichen *Kastellvorfeld* wurde ein weiterer römischer Steinbruch entdeckt

(1993.01)² und im südlichen konnten Reste von Planierungen angeschnitten werden (1993.08). Bei einer Baubegleitung wurde ein römischer Horizont der *Unterstadt* von Augusta Raurica beobachtet (1993.06).

Im Gebiet *Im Sager* konnten nun auch weiter westlich das *Gräberfeld* (1993.13) und nördlich davon Tongewinnungs(?)gruben gefasst werden.

Verschiedene Baubegleitungen im Gebiet des *Gräberfeldes Stalden* (1993.07), beim neuen Gewerbezentrum (1993.12) und eine Vorabklärung im Junkholz (1993.10) verliefen negativ.

1993 wurden 3 Flächengrabungen (Vorjahr: 2), 4 Baubegleitungen (9), 3 Vorabklärungen für 9 Bauvorhaben (15) durchgeführt³.

- 1 Vgl. Verena Vogel Müller, U. Müller, Eine Grabung im Innern des Kastells Kaiseraugst (1993.03). Neue Hinweise zur Bauzeit des Kastells Kaiseraugst und zur Existenz eines älteren Auxiliarkastells? JbAK 15, 1994, 151ff. (in diesem Band).
- 2 Vgl. U. Müller, Ph. Rentzel, Ein weiterer römischer Steinbruch in Kaiseraugst. Archäologische, geologische und technologische Aspekte. JbAK 15, 1994, 177ff. (in diesem Band).
- 3 Vgl. die Zusammenstellung in A. R. Furger et al., Augusta Raurica. Jahresbericht 1993. JbAK 15, 1994, 7ff. bes. 21 (in diesem Band).

Naturwissenschaftliche Analysen und Auswertungen

Der Leichenbrand und die Körperbestattungen der Grabung Im Sager (1993.13) wurden B. Kaufmann⁴ für eine spätere Bearbeitung übergeben. Ph. Rentzel⁵ erhielt Gesteinsproben des Steinbruchs (1993.01) für die Erstellung von Dünnschliffen und deren Bestimmung.

Das Sponsoring für die Aufarbeitung, Auswertung und wissenschaftliche Darstellung des Gräberfeldes Im Sager (1991.02) kam leider nicht zustande.

Die Mittelalterequipe der Kantonsarchäologie entnahm Balkenproben aus dem Jakobli-Haus zur Bestimmung durch das Laboratoire Romand de Dendrochronologie.

U. Müller nahm am Kolloquium über römisches Mauerwerk in Zurzach teil und stellte Beispiele aus Privatbauten der Unterstadt von Augusta Raurica vor.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Forderungen der Gemeinde Kaiseraugst einerseits, dass jährlich wesentlich mehr als 600 m² pro Jahr archäologisch systematisch untersucht und freigegeben werden müssten, und andererseits das strikte Budgetziel der Aargauer Regierung führten zu einer *Diskussion in den Medien*. J. von Ungern-Sternberg⁶ verglich als «Forumsgast» der Basler Zeitung vom 22. Mai den Vorschlag, Teile von Kaiseraugst ohne archäologische Detailuntersuchung ausbaggern zu lassen mit einem Archiv, aus dem man mutwillig einige Urkunden oder Aktenfaszikel ohne Prüfung ihres Inhalts in die Altpapiersammlung geben würde. Das Fernsehen zeigte am 26. Juni in einem Beitrag von «Schweiz-aktuell» die Problematik von Augusta Raurica im Teilbereich Kaiseraugst auf.

Informationstafeln über das Kastell und dessen Westtor wurden bei der Dorfturnhalle, über das Kastell beim Gasthof Löwen und über den spätromischen Brückenkopf am Rhein beim Zugang zum Bap-

tisterium aufgestellt. Die Illustrationen stammen aus der Dokumentation der Ausgrabungen Kaiseraugst.

Frau V. Vogel Müller gestaltete in der *Neufundvitrine* des Römermuseums eine kleine Ausstellung über das spätbronzezeitliche Urnengrab aus dem Gebiet Bireten⁷.

Anlässlich des *Augster Tages der offenen Tür* arbeitete die Kaiseraugster Equipe an ihren Arbeitsplätzen im Büro an der Poststrasse.

Der Ausflug des Erziehungsdepartements des Kantons Aargau führte nach Rheinfelden. Von dort wurde eine Exkursion ins römische Kaiseraugst mit einem Rundgang durch die Schmidmatt und die Kaiseraugster Fundabteilung angeboten. Über 20 Teilnehmer wählten den Weg nach Kaiseraugst.

Für verschiedene Gruppen wurden weitere *Führungen* durch die Schmidmatt und andere Kaiseraugster Anlagen veranstaltet⁸.

Baubegleitungen

1993.06 Kaiseraugst-Ref. Kirchgemeindehaus

Lage: Kraftwerkstrasse 8; Unterstadt, Region 19,A; Parz.161; (Abb. 1).

Koordinaten: 621.280/265.310. Höhe: 273 m ü.M.

Anlass: Anbau an bestehendes Kirchgemeindehaus.

Fläche: Begleiteter Maschinenaushub von 57 m².

Grabungsdauer: 20.7.93.

Funde: FK C09931. Nur ein BS Glas farblos.

Kommentar: Im Baugrubenprofil ist ein römischer Horizont erkennbar.

4 Anthropologie IAG, St. Jakobstrasse 30, 4147 Aesch.

5 Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität, Ältere und naturwissenschaftliche Abteilung, Geoarchäologie. Petersgraben 9–11, 4051 Basel.

6 Seminar für Alte Geschichte, Heuberg 12, Postfach 4003 Basel.

7 Vgl. P. Gutzwiller, Das Urnengrab einer Frau am Biretenweg in Kaiseraugst 1992.08. In: U. Müller, Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 1992. JbAK 14, 1993, 109ff.

8 Vgl. die ausführlichen Angaben über Führungen, Ausflüge, interne Informationen und Weiterbildungen im allgemeinen Jahresbericht (Furger et al. [wie Anm. 3]).

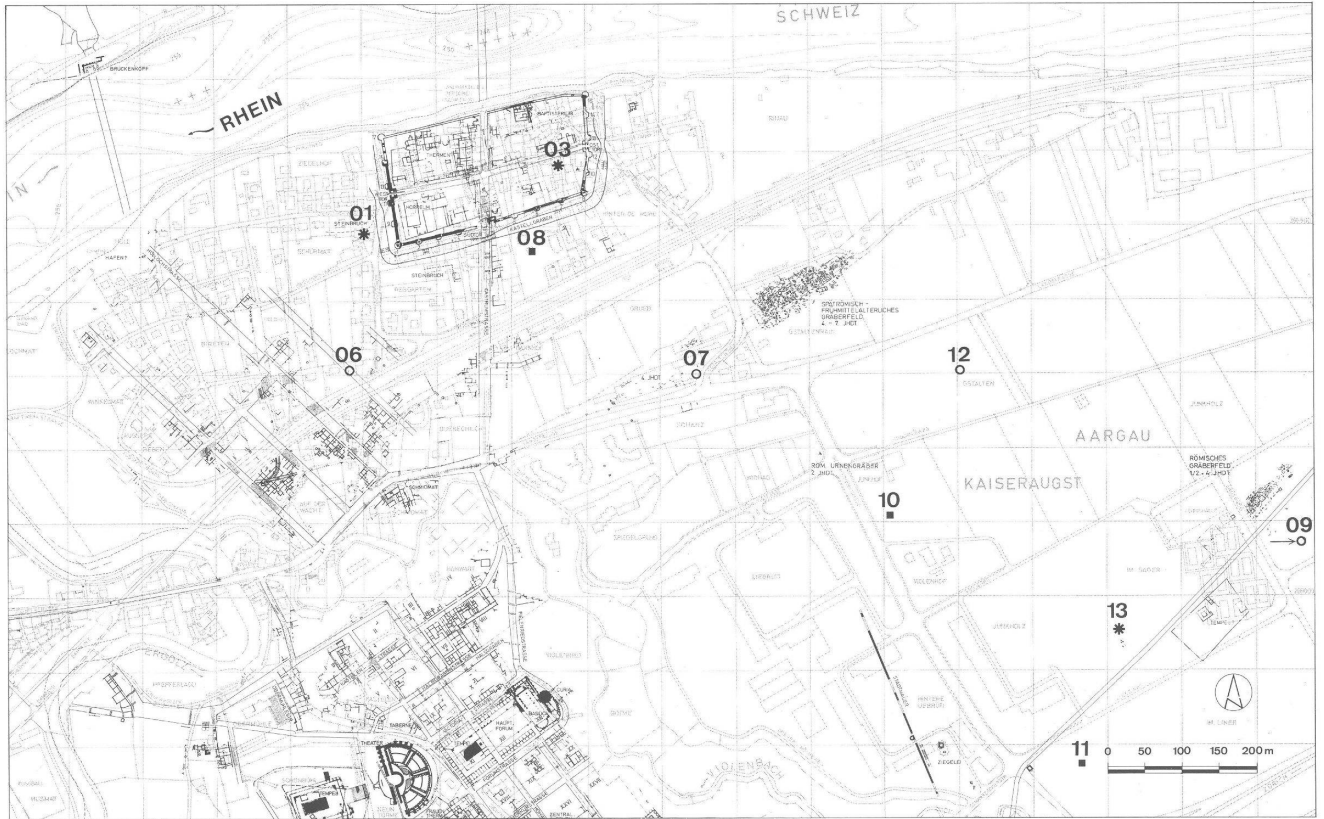


Abb. 1 Kaiseraugst. Lage der Grabungen 1993.01, 1993.03 und 1993.06 bis 1993.13: Baubegleitungen (Kreis), Sondierungen (Quadrat), Notgrabungen (Stern).
M. ca. 1:7000.

1993.07 Kaiseraugst-Rotzinger AG

Lage: Landstrasse; Gräberfeld Stalden, Region 21,B; Parz. 266; (Abb. 1).

Koordinaten: 621.600/265.260. Höhe: ca. 283 m ü.M.

Anlass: Entfernen der Grasnarbe für das Versetzen von Zementblocksteinen als Parkplatz.

Fläche: Augenschein während der Bauarbeiten.

Datum: August 93.

Funde: keine.

Kommentar: Befund negativ; es gibt keine Terrainveränderungen.

1993.09 Kaiseraugst-Hoffmann-La Roche

Lage: Innerhalb des Werkareals; Region 13; Parz. 1006; (Abb. 1).

Koordinaten: 622.740/265.040. Höhe: ca. 295 m ü.M.

Anlass: Einbruch einer werkinternen Strasse wegen des Einsturzes eines darunter liegenden Kellergewölbes.

Fläche: nur Augenschein.

Datum: 29.10 und 2.11.93.

Funde: kein römisches Fundmaterial, moderne Ziegelfragmente (nebenan moderne Stahlbauten mit Flachdächern!).

Kommentar: Eingestürztes Kellergewölbe des abgebrochenen Asphofs (Abb. 2).

1993.12 Kaiseraugst-Gewerbehaus Junkholz

Lage: Junkholzweg; Region 14; Parz. 339; (Abb. 1 und 4).

Koordinaten: 622.100/265.300. Höhe: ca. 294 m ü.M.

Anlass: Bau eines Gewerbegebäudes mit COOP-Läden und Tiefgarage.

Fläche: nur Aushubbegleitung, mehrere Augenscheine.

Datum: November 1993.

Funde: keine.

Kommentar: Befund negativ.

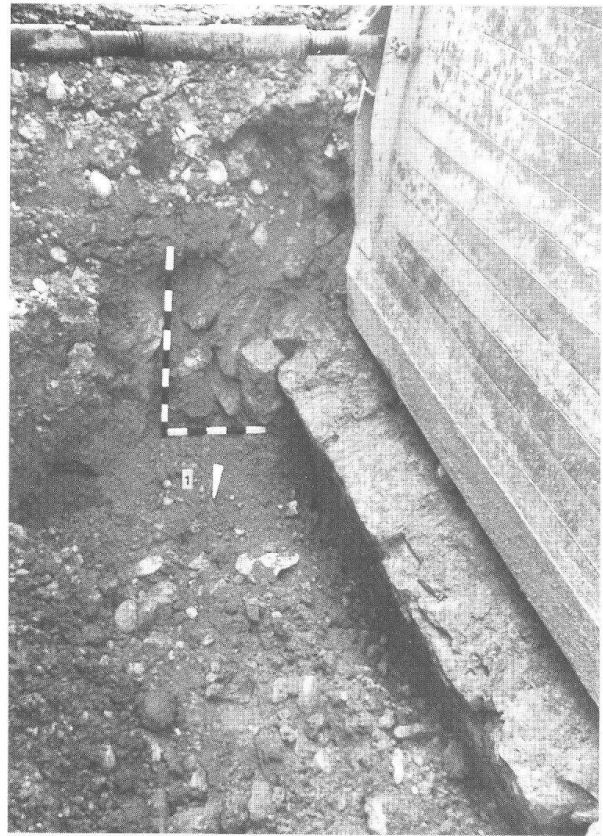


Abb. 2 Kaiseraugst, Hoffmann-La Roche (Grabung 1993.09). Aufsicht auf den Ansatz des eingestürzten Kellergewölbes.

Vorabklärungen (Sondierungen), Streufunde

1993.08 Kaiseraugst-Römisch-katholischer Pfarrsaaal

Lage: Heidemurweg 30; südliches Kastellvorfeld, Region 21,C; Parz. 117; (Abb. 1).

Koordinaten: 621.525/265.470. Höhe: 271 m ü.M.

Anlass: Neubau von Pfarrsaaalräumlichkeiten.

Fläche: 37 lm Maschinenschnitte; auspräparierte Fläche: 4,1 m².

Grabungsdauer: 16.–19.8., 23.8.93.

Funde: FK C09938; C09939. Vermischtes Fundmaterial: Keramik des 2.–4. Jahrhunderts, keine Münzen, keine erwähnenswerten Kleinfunde.

Kommentar: Unter Gartenhumus neuzeitlicher Bauhorizont (Pfarrsaaal, Nebengebäude) über älterer Humusschicht, darunter humos-lehmige schwarzbraune Planierung mit relativ kleinteiligen Kalkstein- und Ziegelsplittern, etwas Holzkohle, Bollensteine. Der gewachsene Boden besteht aus ockerfarbenem Lehm bzw. sandigem Kies (Abb. 3).

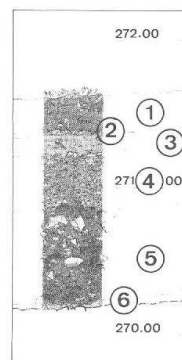


Abb. 3 Kaiseraugst, Römisch-katholische Pfarrsaaalräumlichkeiten (Grabung 1993.08). Stich-Profil in Sondierung West. M. 1:50.

- 1: Grasnarbe
- 2: Bauhorizont Schopf
- 3: ältere Humusschicht, sehr lehmig (Rest Ackererde?)
- 4: Planierung: kleinteilige Kalkstein- und Ziegelsplittter, Kiesel
- 5: Planierung: humos-lehmiges Material, schwarzbraun, v.a. an der Oberkante Kalksteinstücke und Bollensteine und wiederum kleinteiliges Material, Holzkohlepartikel
- 6: anstehender Boden

1993.10 Kaiseraugst-Wohnüberbauung Junkholz

Lage: Junkholzweg; Region 14; Parz. 870 (Abb. 1 und 4).
Koordinaten: 622.015/265.100. Höhe: 293 m ü.M.
Anlass: Wohnüberbauungsprojekt Junkholzweg.
Fläche: Maschinelles Abhumusieren: 100 m²; Maschinenschnitte: 50 lm à 1,20 m: 60 m²; auspräparierte Fläche: 3,8 m².
Daten: 24.–29.11.93.
Funde: keine; FK D03012.
Kommentar: Befund negativ; anstehender Kies reicht fast bis unter Grasnarbe (Abb. 5).

1993.11 Kaiseraugst-Im Liner

Lage: Linerweg; Region 13,A; Parz. 1004 (Abb. 1).
Koordinaten: 622.250/264.800. Höhe: 296 m ü.M.
Anlass: Projekt Freizeitanlage Pius Schmid.
Fläche: Streufund auf Ackeroberfläche.
Datum: 8.10.93.
Funde: FK D03013. Legionsstempel der Legio I Martia (Abb. 6).
Kommentar: vgl. Sondierungen (1992.11)⁹.



Abb. 5 Kaiseraugst, Sondierung Wohnüberbauung Junkholz (Grabung 1993.10). Blick von SW. Anstehender Kies reicht bis knapp einen Meter unter die Grasnarbe.

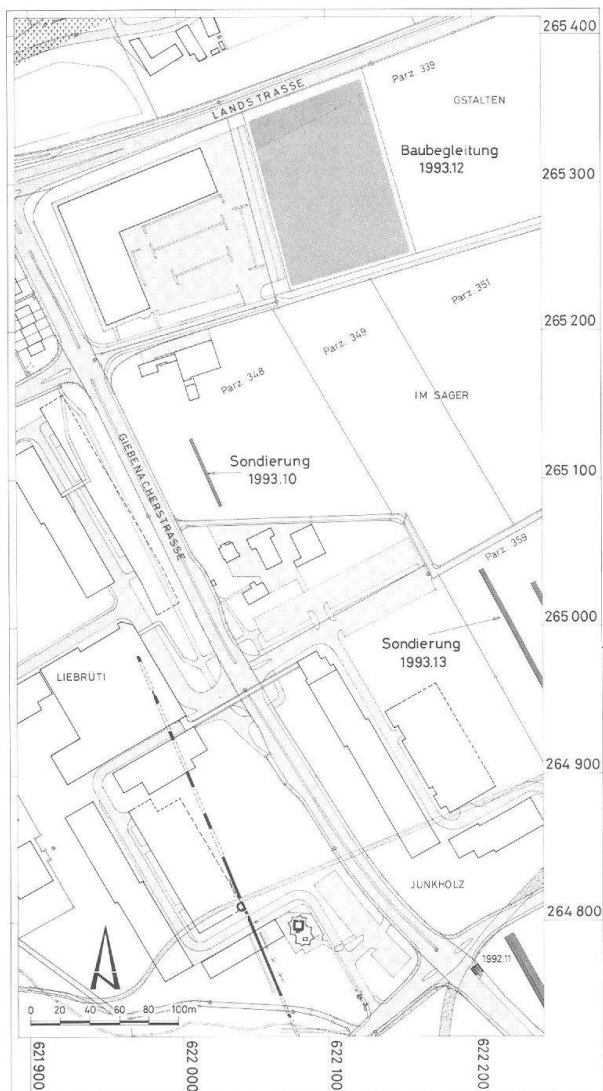


Abb. 4 Kaiseraugst, Sondierung Wohnüberbauung Junkholz und Begleitung Aushub Gewerbehause Junkholz (Grabungen 1993.10 und 1993.12). Situation. M. 1:5000.

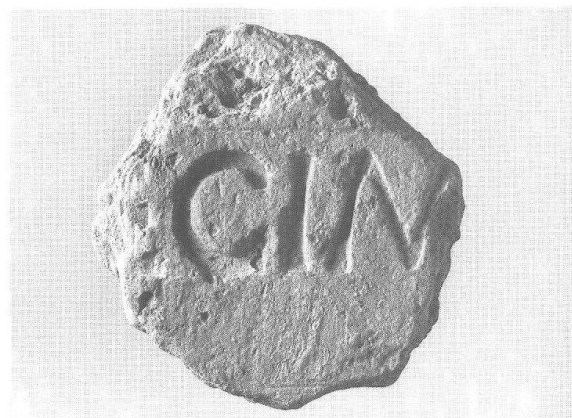


Abb. 6 Kaiseraugst, Im Liner (Grabung 1993.11). Streufund (Inv. 1993.11.D03013.1): Leistenziegelfragment der Legio I Martia (Stempel-Form Tomasevic 2). Grösste Breite: 9,3 cm. M. ca. 1:2.

9 U. Müller, Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 1992. JbAK 14, 1993, 116ff. mit Abb. 16–19.

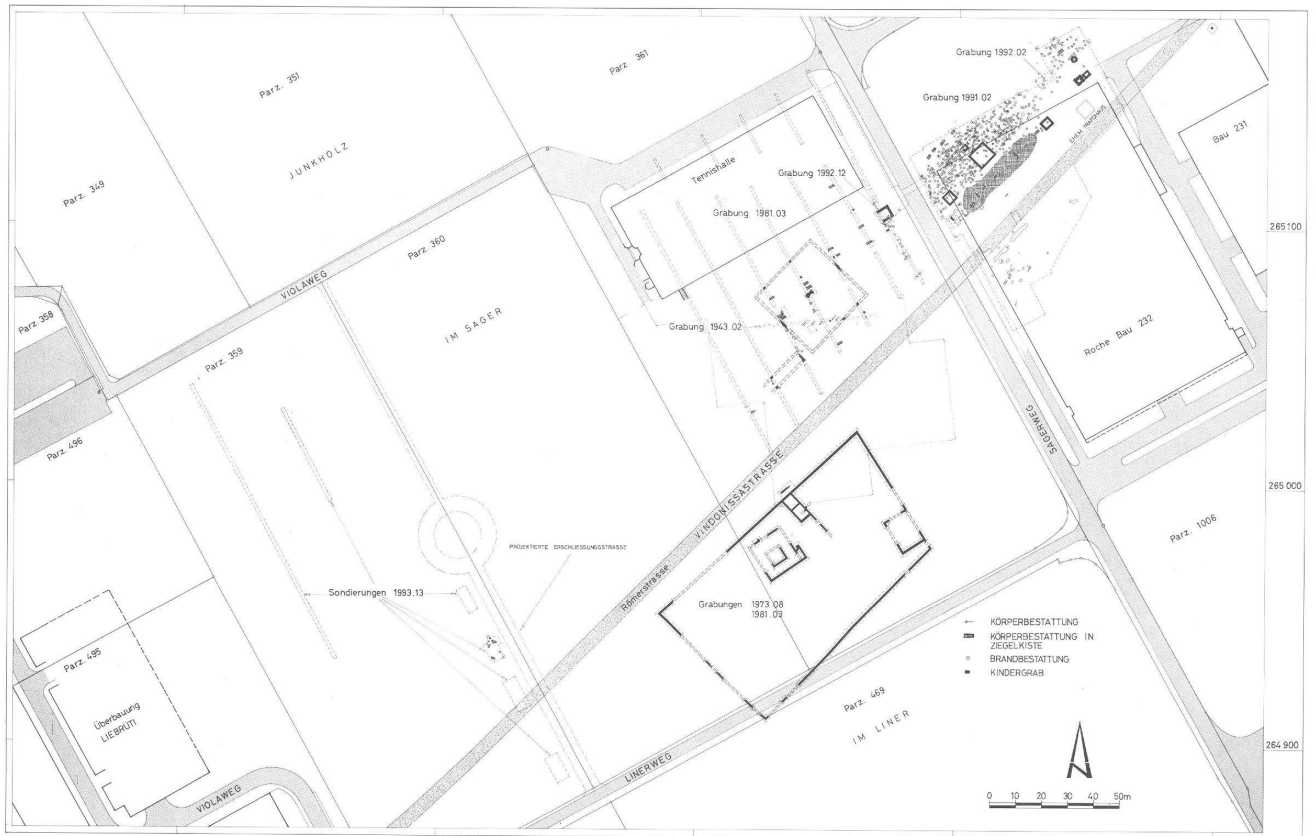


Abb. 7 Kaiseraugst, Gräberfeld Im Sager (Grabung 1993.13). Situation der Sondierungen 1993. M. 1:2000.

1993.13 Kaiseraugst-Erschliessung Im Sager

Lage: Linerweg; Region 14,A/H; Parz. 359 (Abb. 1 und 7).
Koordinaten: 622.350/264.900. Höhe: 295 m ü.M.
Anlass: Überbauungsprojekt Im Sager.
Fläche: Maschinelles Abhumusieren: 1302,4 m². Maschinenschnitte 195,9 lm à 1,20 m: 232,3 m²; auspräparierte Fläche: 125,4 m².
Daten: 7.–15.10. und 5.11.–1.12.93.
Funde: FK C09965; C09966; C09968–C09974; C10000; D03001–D03011.

Kommentar: 18 m nördlich der römischen Ausfallstrasse Richtung Bözberg konnten auf einer Fläche von 40 m² Reste des Gräberfeldes Im Sager ausgegraben werden. Beim Sondierschnitt südlich der «Bözbergstrasse» konnte hochliegender Mergel beobachtet werden. Für die Gräber vgl. unter Flächengrabungen.

In den Sondierungen in der NW-Ecke der Parz. 359 konnten wiederum «Tongewinnungs(?)gruben» (Abb. 8) gefunden werden. In der Sondierung Nord, Mitte lag ein Krug unter der Grasnarbe.

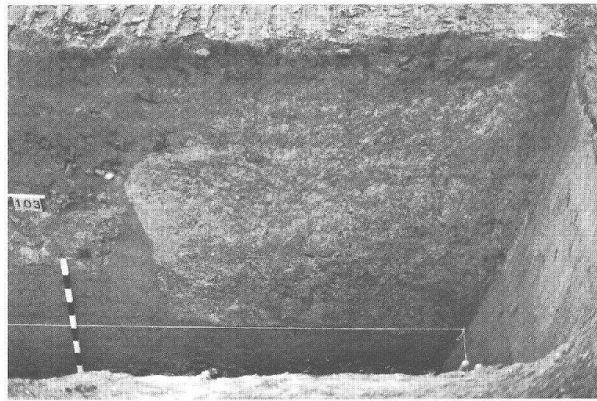


Abb. 8 Kaiseraugst, Gräberfeld Im Sager (Grabung 1993.13). Sondierung mit Tongewinnungs(?)grube im NW-Teil der Parzelle 359.

Flächengrabungen

1993.01 Kaiseraugst-Damann-Natterer

Lage: Dorfstrasse 3/5; Region 18,D; Parz. 192 (Abb. 1).
Koordinaten: 621.300/265.505. Höhe: 268 m ü.M.
Anlass: Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Einstellhalle.
Fläche: Handabtrag: 108 m²; Baumaschinenabtrag: 487 m².
Grabungsdauer: 18.6.–7.10.93.
Funde: FK C09915–C09920; C09924–C09930; C09936; C09937; C09940–C09964. U.a. über 900 Münzen; Silber: Nadel (Inv. 1993.01.C09953.109), Nagel, Zwiebelknopf versilbert (Inv. 1993.01.C09948.71); Bronze: Gürtelbeschlag (Inv. 1993.01.C09942.110), Griff (Inv. 1993.01.C09953.110), Löffel (Inv. 1993.01.C09960.1), Fingerring (Inv. 1993.01.C09942.111), Reif (Inv. 1993.01.C09942.116), Fibelfragmente (7), Zwiebelknopffragment (Inv. 1993.01.C09926.8), Riemenschnalle (Inv. 1993.01.C09952.67), Riemenzungenbeschlag (Inv. 1993.01.C09952.2), Schnallendorn, Angelhaken, Nadel mit Öse, Niete, Ring usw.; Knochenadel-fragmente (16); tordiertes Glasarmreiffragment (Inv. 1993.01.C09959.36); Gemme mit zwei Eroten (Inv. 1993.01.C09924.3); Armingfragmente (4) aus Sapprolit (Inv. 1993.01.C09948.173, 1993.01.C09952.1, 1993.01.C09953.66)¹⁰.

Kommentar: Einfüllung in einen Steinbruch mit viel spätrömischem Material und viel Knochen. In hochliegenden Schichten nur ganz vereinzelt frühmittelalterliches Material, praktisch keine Mittelalterfunde. In den untersten Schichten auch grösserer Anteil an mittelkaiserzeitlicher Keramik. Abbaukante des Steinbruchs. Abschläge von Steinbearbeitung.
Publikation: Müller/Rentzel (wie Anm. 2).

1993.03 Kaiseraugst-Zellhaus AG

Lage: Dorfstrasse 42; Region 20,Z; Parz. 85 (Abb. 1).
Koordinaten: 621.560/265.580. Höhe: 270 m ü.M.
Anlass: Neubau eines Mehrfamilienhauses; Bauherrenvertreter: Th. Benz.
Fläche: Handabtrag: 71 m²; Baumaschinenabtrag: 84 m².
Grabungsdauer: 23.4.–18.6.93.
Funde: FK C09823–C09914; C09921–C09923; C09932–C09935. 110 Münzen; Silber: Fingerring; Bronze: Pinzette, Fibelfragmente (4), gepunzte Schnalle, Beschläg, Anhänger; Eisen: Ring (2); Ziegelfragment mit Stempel der Legio I Martia; Webgewicht; Spinnwirtel aus gebranntem Ton (Mittelalter); Sandsteinmörser. Knochenartefakte: Knochenadelfragmente (42), Knochenband mit Bronzestift; Säulenkapitellfragment als Unterbau einer Holzstütze.

Kommentar: Humose Planierung mit vermischtem modernem, mittelalterlichem und römischem Fundmaterial; auch etwas frühmittelalterliches Fundmaterial.

Kastellinnenbauten aus Stein: zwei in einem Abstand von 6,20 m laufende W-O-gerichtete Mauerzüge, südlich vorgelagert die Stützenfundamentreihe einer Porticus oder eines Peristyls von 3 m Breite mit Kies-Horizont, südlich vorgelagert ein Gräblein, das auch einen darunterliegenden Mörtelhorizont (Bauhorizont der Steinbauten) durchschlägt.

Unter dem Mörtelhorizont im Ostteil Spuren von verstürzten Holzwand(?)strukturen, Planierungen mit Fundmaterial primär aus dem 2./3. Jahrhundert. Darunter Gruben bzw. Mulden mit Fundmaterial des 1./2. Jahrhunderts.

Publikation: Vogel Müller/Müller (wie Anm. 1).

1993.13 Kaiseraugst-Erschliessung Im Sager

Lage: Linerweg; Region 14,A/H; Parz. 359 (Abb. 1 und 7).
Koordinaten: 622.350/264.900. Höhe: 295 m ü.M.
Anlass: Überbauungsprojekt Im Sager.
Fläche: Handabtrag: 40 m².
Daten: 18.10.–12.11.93.
Funde: FK C09967; C09975–C09999; D03005–D03008; D03010. 5 Ziegel (Leistenziegel und 4 Suspensurplatten) mit Stempeln der Legio I Martia; Eisennägel; Urnen- und Beigabe-Gefässe. Einige Ziegel mit Tierpfoten- und Hufabdrucken (Abb. 10).

¹⁰ Leider ist ein Teil dieses Fundmaterials bei einem Einbruch in die Grabungsbaracke gestohlen worden!

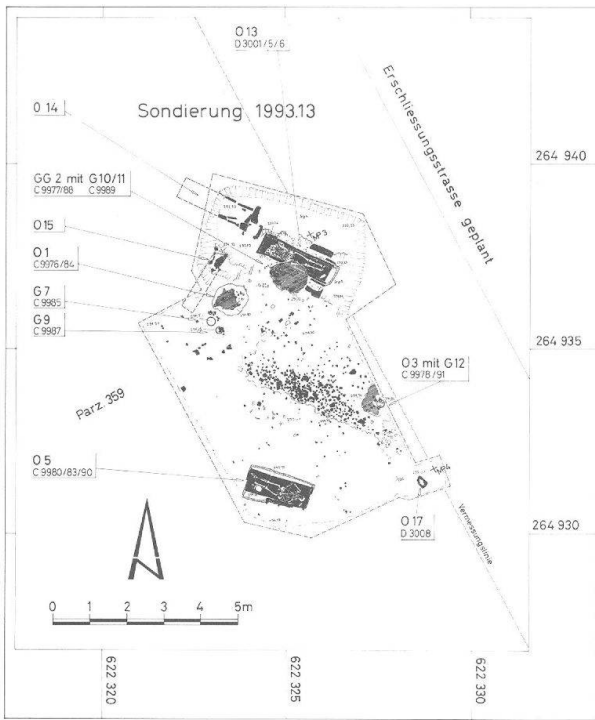


Abb. 9 Kaiseraugst, Gräberfeld Im Sager (Grabung 1993.13). Sondierfläche 2: Grundriss mit Urnen, Urnen in Brandschuttgruben und Körperbestattungen in Ziegelkiste. M. 1:200.

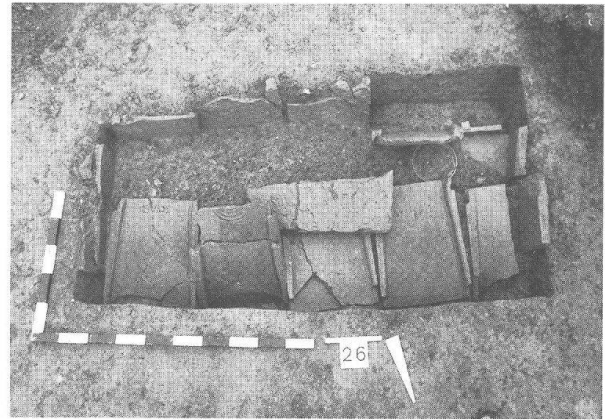


Abb. 10 Kaiseraugst, Gräberfeld Im Sager (Grabung 1993.13). Blick von Norden auf die umgeklappten Leistenziegelwände (Fundkomplex C09990) der Kiste Bestattung O5.

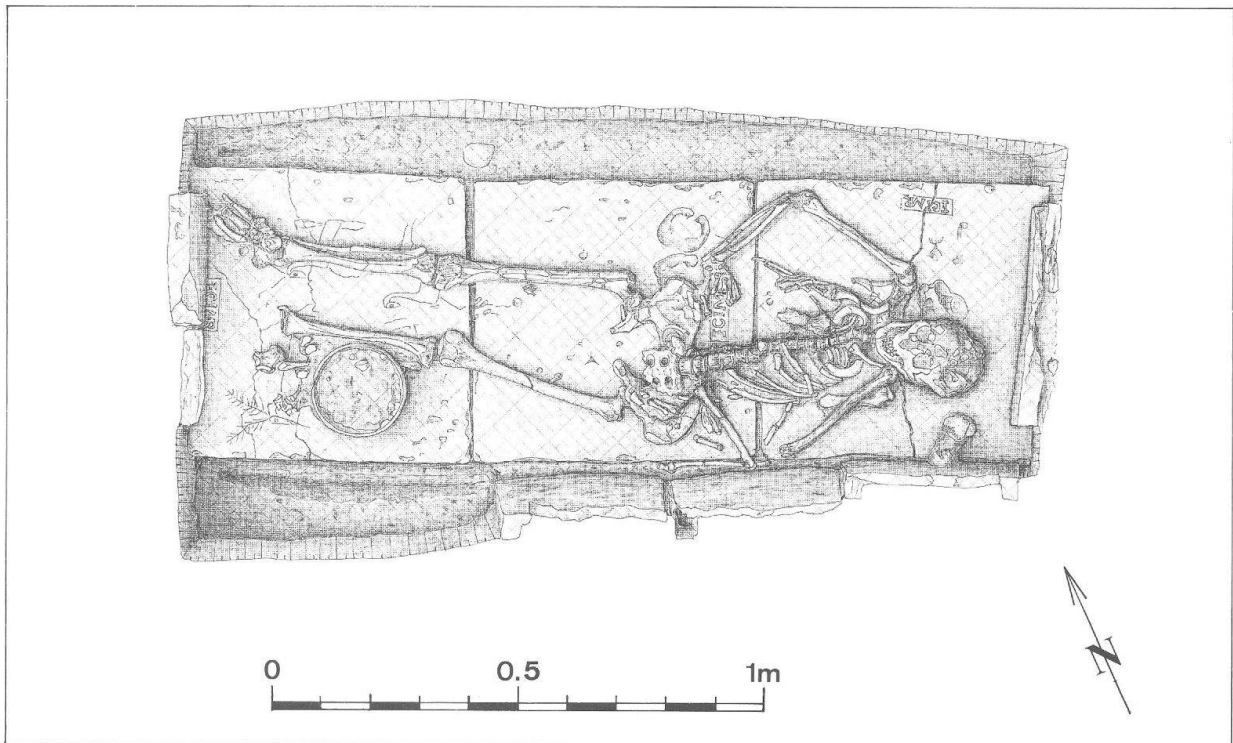


Abb. 11 Kaiseraugst, Gräberfeld Im Sager (Grabung 1993.13). Bestattung O5. In die Suspensurplatten sind vor dem Brand drei Tierzeichnungen eingeritzt und die Legionsstempel (Inv. 1993.13.C09990.2-4) angebracht worden. Ferner weisen die Bodenplatten grosse Tierhufabdrücke auf. M. 1:15.

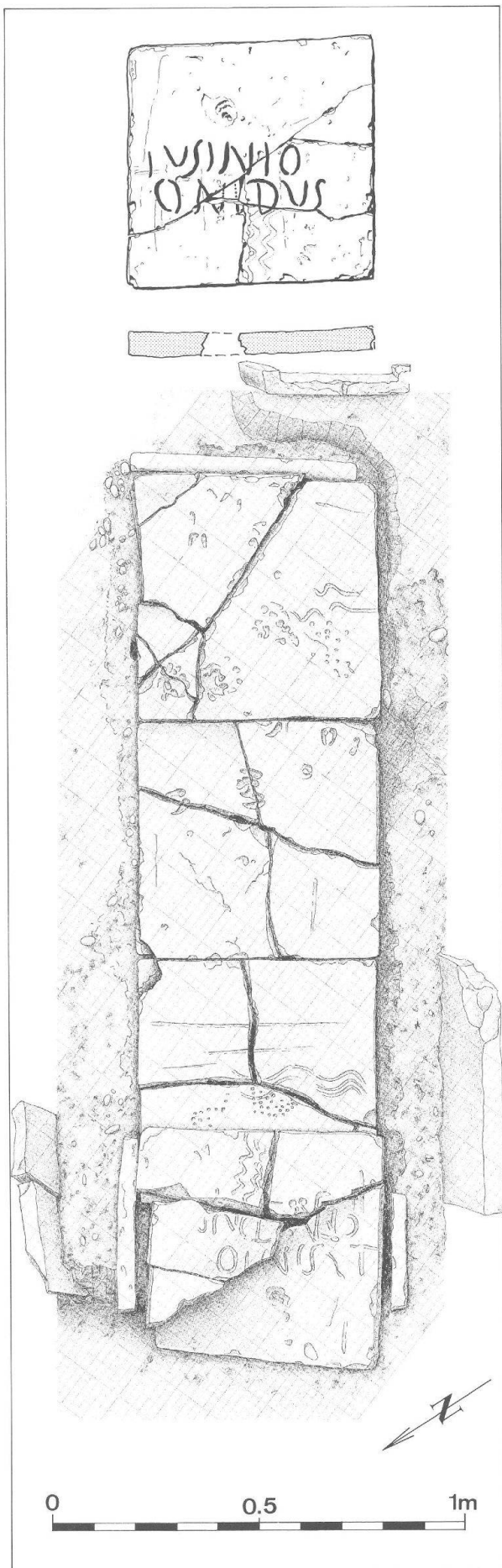


Abb. 12 Kaiseraugst, Gräberfeld Im Sager (Grabung 1993.13). Die Ziegelkiste der Bestattung O13 wies am Fussende eine vor dem Brand in die Suspensurplatte eingeschriebene Widmung IVSINIO ONIDVS auf. M. 1:15.

Kommentar: 18 m nördlich der römischen Ausfallstrasse Richtung Bözberg konnten auf einer Fläche von 40 m² Reste des Gräberfeldes Im Sager (Abb. 7 und 9) beobachtet werden.

Es wurden zwei Körperbestattungen in Ziegelkisten geborgen und zwei weitere Ziegelkisten angeschnitten. Als Beigabe hatte das eine Körpergrab (O5: Abb. 10–11) auf drei grossen gestempelten Suspensurplatten liegend eine TS-Schüssel. Ferner waren Tierzeichnungen in die Suspensurplatten eingeritzt. Der zweiten Körperbestattung waren ein einhenkliger Krug, ein Glasbecher und ein Schälchen beigegeben (O13: Abb. 12–13).

Ferner gab es drei Urnengräber mit Brandschuttgrube (G1: Topf mit Deckel; G2: Faltenbecher mit Glasgefäss; G3: oranger Topf) und zwei reine Urnengräber (G7: oranges Gefäss; G9: schwarzer Topf; Abb. 14). Ein Säuglingsgrab (O17) fand sich auf einem Hohlziegel. Die Urnenbestattung G2 (Becher Niederbieber 33) in Brandschuttgrube lag oberhalb der gestetzten Ziegelkiste O13 und ist somit relativ-chronologisch jünger.

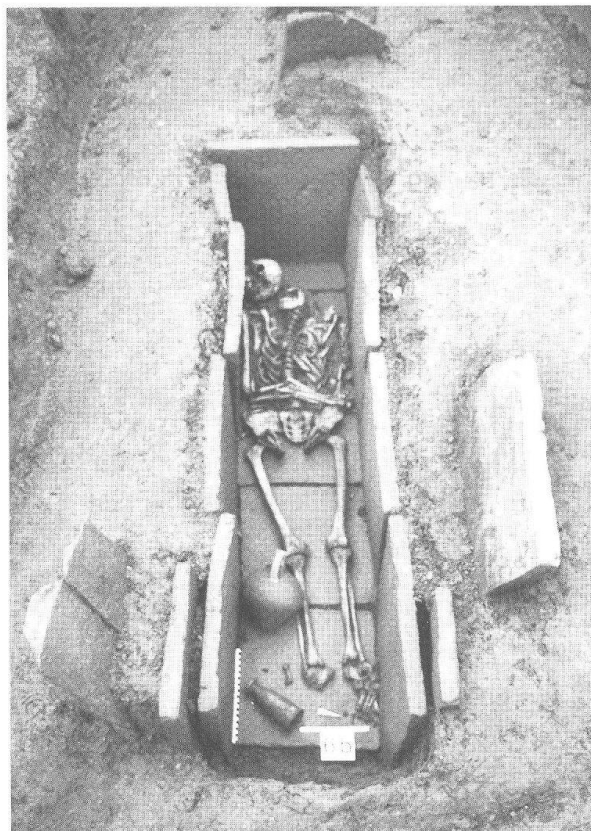


Abb. 13 Kaiseraugst, Gräberfeld Im Sager (Grabung 1993.13). Blick von Osten auf die Körperbestattung O13 mit den Beigaben Krug (Inv. 1993.13.D03006.1) und dem spätrömischen Glasbecher (Inv. 1993.13.D03006.2).

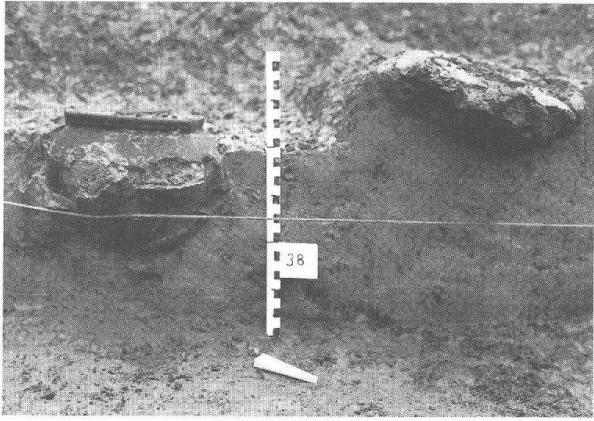


Abb. 14 Kaiseraugst, Gräberfeld Im Sager (Grabung 1993.13). Bei den Urnen G9: schwarzer Topf (Inv. 1993.13.C09987) und G7: oranges Gefäss (Inv. 1993.13.C09985) ist praktisch keine Grube mit Brandschutt erkennbar.

Abbildungsnachweis

- Abb. 1: Planauflage Rolf Glauser.
- Abb. 2, 5, 10: Fotos Rolf Glauser.
- Abb. 3, 11, 12: Zeichnungen Rolf Glauser.
- Abb. 4, 7, 9: Pläne Rolf Glauser.
- Abb. 6: Foto Ursi Schild.
- Abb. 8, 13: Fotos Clara Saner.
- Abb. 14: Foto Zsuzsanne Pal.